


VOR 10 JAHREN

Durch einen 12:7-Erfolg bei der DJK Duisburg schafft der Schleddenhofer SV vorzeitig den Aufstieg in die zweite Wasserball-Bundesliga.

➔ **DEUTSCHE MEISTERSCHAFT DER SEGELER:** Die Kielzugvogelklasse zu Gast beim KSC Hemer

Brändle vor Suchanek

Die Titelkämpfe in der Ergebnisübersicht

1. Manfred Brändle/Joachim Heinz (Duisburg/Wuppertal). - Platzierung 1. bis 4. Wettfahrt: 3/4/4/2. Gesamt: 13.
2. Frank Suchanek/Frank Liefländer (Uerdingen/Hemer). - 5/7/2/3. - 17.
3. Jürgen & Dominik Reichardt (Essen). - 1/8/1/9. - 19.
4. Alex Morgenstern/Oli Pütche (Duisburg). - 6/2/3/11. - 22.
5. Oliver Babik/Marco Hill (Hattingen). - 7/12/10/1. - 30.
6. Jens Liebheim/Benjamin Auerbach (Rumeln). - 16/1/8/6. - 31.
7. Ursula & Uwe Wimmer (Essen). - 15/6/13/4. - 38.
8. Michael Hotho/Jochen Wiepking (Großenheidorn/Steinhuder Meer). - 2/3/12/23. - 40.
9. Christian Huber/Šárka Huber (Wandlitz). - 4/16/7/13. - 40.
10. Volker & Uta Stiefken (Leverkusen). - 9/21/5/8. - 43.
11. Hansi Maibohm/Martin Grop (Steinhuder/Rumeln). - 17/11/11/5. - 44.
12. Henry Kopplin/Sebastian Lüters (Zeuthen/Berlin). - 8/10/9/21. - 48.
13. Karl-Heinz Koch/Herbert Hofmann (Edersee). - 18/9/6/16. - 49.
14. Frank Schumacher/Hildegard Lax (YC Duisburg/SC Duisburg). - 12/5/16/17. - 50.
15. Gerd Diederich/Angelika Diederich (Wandlitz). - 11/15/15/19. - 60.
16. Wolfgang Nawroth/Franz Nawroth (Duisburg-Rumeln). - 19/14/21/7. - 61.
17. Hans & Dagmar Grzempa (Hemer). - 14/13/17/18. - 62.
18. Wolfgang Brüning/Mirco Gantenberg (Duisburg-Rumeln/Hattingen). - 10/17/24/12. - 63.
19. Thomas & Waltraud Schnepf (Schweinfurt). - 13/22/14/24. - 73.
20. Harald Jakobs/Sabina Jakobs (Ingolstadt). - 22/18/25/10. - 75.
21. Werner Sülberg/Uwe Breitrück (Hemer). - 23/20/19/15. - 77.
22. Andreas Nüsse/Christian Nowak (ETUF Essen). - 21/23/20/14. - 78.
23. Wilhelm Schmidt/Annette Niggemeier (Essen-Werden). - 26/19/28/25. - 98.
24. Josef Knapp/Michael Hentschel (Partwitz). - 30/29/18/22. - 99.
25. Heinz Hülsmann/Claudia Hülsmann (Bederkesa). - 20/26/23/30. - 99.
26. Michael Hübner/Sebastian Lederbogen (Bremen/Essen). - 29/24/26/20. - 99.
27. Michael Kellermann/Petra Schuetz (Tegernsee). - 24/25/22/28. - 99.
28. Martin Vogler/Sabine Koslowski (Essen/Hattingen). - 25/28/29/26. - 108.
29. Norbert Kremeyer/Oliver Kaiser (Ruhr. Essen/Baldeneysee Essen). - 28/27/27/27. - 109.
30. Helmut Auler/Heino Morgenschweis (KSC Duisburg). - 27/31/30/31. - 119.
31. Ulrich Steden/Jörg Müräu (Hemer). - 32/30/31/29. - 122.
32. Detlef Luchtmann/Lars Castelle (Hügel Essen). - 31/32/32/32. - 127.

KONTAKT

IKZ-Redaktion Lokalsport
Telefon: 02371/822-222
Mail: red.sport@ikz-online.de
Anzeigen und Leserservice
Telefon 02371/822-0
Mail: leserservice@ikzav.de

Bereits nach vier Wettfahrten war Schluss

Lokalmatador Frank Liefländer holt sich auf dem Sorpese mit Frank Suchanek die Vizemeisterschaft

Von Markus Wassmuth

Langscheid. Am Anfang muss man stark sein! Selten hatte dieser Slogan eine größere Bedeutung als bei der Deutschen Meisterschaft der Segler in der Kielzugvogelklasse auf der Sorpe.

Nach den ersten vier Regatten war nach einem Unwetter am Donnerstagabend der sportliche Teil bereits unfreiwillig früh zur Hälfte der Titelkämpfe beendet. Weder am Freitag, noch am Samstag herrschten geeignete Bedingungen, um weitere Wettfahrten auszutragen. „Wir betreiben eine Outdoor-Sportart, und da haben wir auf die Bedingungen keinen Einfluss“, stellte Günther Nülle, Wettfahrtleiter vom ausrichtenden KSC Hemer, fest. Proteste der Teilnehmer gab es nach dieser Entscheidung nicht. Vielmehr pflichteten ihm die Aktiven bei, dass die irregulären Windbedingungen am Wettkampftag drei und die zu schwachen Winde am vierten Tag möglicherweise für einen Ausgang gesorgt hätte, den keiner gewollt hätte.

So blieb es beim Sieg für Steuermann Manfred Brändle vom Duisburger Yachtclub mit seinem Wuppertaler Mitstreiter Joachim Heinz, die zwar keine der vier Wettfahrten für sich entscheiden konnten, dafür aber mit einem zweiten, einem dritten und zwei vierten Plätzen die niedrigste Platzziffer erzielten. Vier Punkte mehr hatten Frank Suchanek aus Uerdingen und Lokalmatador Frank Liefländer auf dem Konto, die ihren zweiten Rang ausgiebig feierten. Jürgen und Dominik Reichardt vom Baldeneysee, die gleich zwei Wettfahrten gewannen, dafür aber zweimal deutlich weiter hinten lagen, kamen mit 19 Punkten auf den Bronzeplatz.

Samstag um 14 Uhr gab es das vorzeitige Ende

Am Samstag hatten die Teilnehmer unter Segeln auf dem Wasser noch bis 14 Uhr auf einen Start gehofft, doch dann gab Günther Nülle das Juryurteil bekannt und schickte die



Zu diesem Zeitpunkt waren die Teilnehmer an der DM noch zuversichtlich, dass es mehr als vier Wettfahrten geben würde.

FOTO: MARKUS WASSMUTH



Die Jury, die an der Startlinie positioniert war, musste bei der DM so manche Entscheidung treffen und wartete zwei Tage vergeblich auf weitere Rennen.

FOTO: MARKUS WASSMUTH



Der Uerdinger Frank Suchanek und Frank Liefländer (re.) vom KSCH holten sich Platz zwei.

FOTO: RAINER KUHN

Boote zurück an die Steganlage. Dennoch gab es keine Proteste. Vielmehr wurde nach der stimmungsvollen Siegerehrung und dem Verstauen der Boote noch zünftig der Abschluss der Titelkämpfe gefeiert.

Die waren dominiert von Teilnehmern aus Nordrhein-Westfalen, allerdings hatten sich auch einige Crews aus Bayern auf den Weg gemacht, und auch ein paar Boote aus dem Berliner Raum und aus Nieder-

sachsen waren mit von der Partie.

Mit dem zweiten Platz von Lokalmatador Frank Liefländer hatten natürlich auch die Hemeraner viel Grund zur Freude. Für ihn hatte das gute Abschneiden positiven Folgen, denn im Herbst wird er mit dem Deutschen Meister Manfred Brändle aus Duisburg bei der DM der Schwertzugvogelklasse auf dem Dümmersee eine Crew bilden, die auch dort einen vorderen Platz anstrebt.

Viel Applaus ernteten auch die Lokalmatadoren Hans und Dagmar Grzempa auf Platz 17, die recht gleichmäßig in ihren Rennen abschnitten. Nicht zu verstecken brauchte sich zudem Wildcard-Inhaber und Ex-Olympionike Werner Sülberg bei seinem Comeback, der zusammen mit Uwe Breitrück auf Platz 21 segelte. Die kontinuierlich besser werdenden Resultate (23 - 20 - 19 - 15) ließen vermuten, dass bei weiteren Wettfahrten wohl noch ein

besseres Abschneiden möglich gewesen wäre.

Unter dem Strich gab es eigentlich nur zufriedene Gesichter am großen Becken vor der Staumauer an der Sorpe. Beim KSC Hemer hat man sich ohne Frage für weitere Aufgaben dieser Güteklasse empfohlen.

Weitere Fotos zur Veranstaltung finden Sie unter www.ikz-online.de

„Vision einer idealen Meisterschaft sehr nahe gekommen“

Kielzugvogel-DM-Wettfahrtleiter Günther Nülle über die nationalen Titelkämpfe und deren Bedeutung für den KSC Hemer

Von Markus Wassmuth

Iserlohn. Der Motor der Deutschen Meisterschaft auf der Sorpe ist KSCH-Mitglied Günther Nülle, der auch als Wettfahrtleiter fungierte. Mit dem erfahrenen Segler zogen wir nach den Titelkämpfen Bilanz.

Frage: Wie fällt Ihre Bewertung der Veranstaltung aus?

Nülle: Sowohl aus Vereinssicht als auch aus der persönlichen Perspektive ist es sehr positiv gelaufen. Wir haben die Veranstaltung für die Segler geplant, und die waren voll des Lobes. Das Echo lautete, dass wir Maßstäbe gesetzt haben, sportlich wie gesellschaftlich. Am Ende hatte ich großen Bammel davor, die Boote im vertretbaren zeitlichen Rahmen aus dem Wasser zu bekommen. Auch das ist uns in nur zwei Stunden gelungen.

Bleibt denn trotzdem ein kleiner Nachgeschmack, weil nur vier Wett-



Wettfahrtleiter Günther Nülle zieht eine positive Bilanz.

FOTO: MARKUS WASSMUTH

fahrten stattfinden konnten?

Schlimm wäre es gewesen, wenn nur drei Wettfahrten möglich gewesen wären, dann wäre es keine Meisterschaft gewesen. Natürlich hätten wir gerne noch das fünfte und sechste Rennen gefahren. Doch letztlich

sind wir von Faktoren abhängig, die wir nicht beeinflussen können.

Wie groß war der Aufwand für den Verein?

Der war schon immens. Zunächst war es für einen kleinen Kreis eine

sehr große Belastung. Im September 2016 haben wir bereits begonnen zu planen. Das Konzept ist dann in Helfermeeting entstanden. Wir hatten die Vision einer idealen Meisterschaft und sind unserer Vorstellung sehr nahe gekommen. Wir hatten 40 Helfer vor Ort, und mit diesem Kreis möchten wir weiterarbeiten.

Welche Strahlkraft hat die gelungene DM für den KSC Hemer?

Ich glaube, dass die Auswirkungen für das Gemeinschaftsgefühl sehr positiv sein werden. Das hilft auch bei der Integration neuer Mitglieder. Man kann das als Keimzelle für eine längerfristige Zusammenarbeit sehen. Natürlich ist auch die öffentliche Darstellung für den Verein sehr wichtig. Es kommt nun darauf an, den Elan der Mitglieder entsprechend zu kanalisieren.

Wie lauten die Pläne für die Zukunft? Kommt nun eine Europameisterschaft der Kielzugvogelklasse, oder

gar eine DM in einer olympischen Bootsklasse?

Wir wollen den Klub mit unseren 400 Mitgliedern oder 180 Familien, von denen jetzt 25 geholfen haben, stabilisieren. Eine EM gibt es bei den Kiellern nicht, und die olympischen Bootsklassen tragen ihre Titelkämpfe nahezu ausnahmslos auf dem Meer aus. Es liegt uns derzeit eine lose Anfrage vor, ob wir in zwei Jahren eine Schwertzugvogel-DM ausrichten wollen. Darüber müssen wir allerdings erst einmal eine Woche schlafen.

Erhoffen Sie sich auch einen positiven Effekt für die Nachwuchsarbeit nach dieser DM?

Natürlich hoffen wir darauf, dass wir mit der öffentlichen Wirkung auch neue und vor allem junge Sportler erreichen. Wenn Jugendliche kommen, nehmen wir sie gerne auf. Wir bringen ihnen das Segeln bei, allerdings müssen die Eltern mitziehen. Segelsport bedarf elterlicher Hilfe.